





Schritt 9 von 10: Indikatoren



"Volatilität ist an Umkehrpunkten am größten und reduziert sich, wenn sich ein neuer Trend herausbildet." (George Soros) Doch wie erkennt man diese Umkehrpunkte? Indikatoren sind dabei hilfreiche Werkzeuge der Chartanalyse.

Indikatoren im Trading sind mathematische Formeln, die vergangene Kursbewegungen repräsentieren. Das mag zunächst komplex klingen, insbesondere wenn Wahrscheinlichkeiten ins Spiel kommen. Für Interessierte besteht natürlich die Möglichkeit, tiefer einzusteigen und sich die Formeln sowie Berechnungen genauer anzusehen.

Für uns genügt es hier zu wissen, dass Indikatoren das detaillierte Bild der Kerzen, mit all ihren Informationen, vereinfachen. Sie verdichten diese Informationen auf Linien, wodurch Trends einfacher und klarer erkennbar werden.



"¡Hola Zorro! Ich war heute wieder im Internet surfen. Auf Telegram haben sie geschrieben, Indikatoren sind nur was für Feiglinge. Die Indikatoren-Anbieter schauen nach 3-4 Indikatoren und kommen total durcheinander, wenn der eine kaufen und der andere verkaufen signalisiert. Dann wissen sie gar nicht, was sie tun sollen."

„¡Hola Rolf! Wenn man nach einem Indikator tradet oder nach mehreren, sollte man diese genau untersuchen. Jeden einzelnen Indikator muss man verstehen und als ein homogenes Puzzlestück im Gesamtbild begreifen. Diese Fähigkeit ist eine Kunst, die nicht jeder beherrscht. Aber wenn du sie einmal verstanden hast, wirst du zu einem der besten Trader auf der Welt.“



Tipp

Die Überprüfung der Indikatoren nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Schneller und effizienter lässt sich kein Geld verdienen, als nach kurzer Zeit die Grundlage für profitable Trades zu schaffen oder einen verlustreichen Trade zu vermeiden, wenn die Indikatoren davon abraten.

➔ Siehe 09 Indikatoren



09

Indikatoren



WARUM

Indikatoren helfen bei der Einschätzung des Marktes, indem sie Trends aufzeigen. Kreuzungen von Indikatoren mit dem Kurs oder von Indikatoren untereinander erzeugen Kauf-/Verkaufssignale.

WAS

Indikatoren sind mathematische Ableitungen des Preises. Sie folgen dem Trend und generieren Kauf- und Verkaufssignale.



Je mehr Kerzen für den Durchschnitt genommen werden, desto langsamer verändert sich der Kurs.



WIE - Umsetzungsplan

1. Indikatoren können im „TradingView“ angezeigt werden.
2. Wichtigste Indikatoren: EMA (Exponentieller gleitender Durchschnitt), MACD (Gleitender Durchschnitt Konvergenz Divergenz) und der RSI (Relativer Stärke Index) s. S2 im Spezial.
3. Bei gleitenden Durchschnitten werden unterschiedlich viele Kerzen für den Durchschnitt verwendet, z.B. EMA200 = Durchschnitt von 200 Kerzen.
4. Die 3 Indikatoren EMA, MACD, RSI sollten möglichst das gleiche Signal Kauf/Verkauf geben, sonst warten.

TIPPS

- Kreuzt der Kurs den gleitenden Durchschnitt von unten nach oben, ist es ein Kaufsignal, umgekehrt ein Verkaufssignal.
- Je mehr Kerzen für den Durchschnitt genommen werden, desto langsamer, aber prägnanter ist der Trend.



Schritt 9 von 10: Indikatoren

Die erste gute Nachricht: Die Indikatoren lassen sich in TradingView einfach auswählen und im Chart anzeigen. Hier liegen eher die Herausforderungen darin, sich in der Vielzahl der Indikatoren zurechtzufinden. Gerade bei den Indikatoren hat man sich so richtig ausgetobt. Hinzu kommt, dass es nicht nur viele bereits quasi im Standard gibt, sondern auch etliche Trader eigene entwickelt haben und sie in der TradingView-Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

Ein sehr bekannter Indikator ist der EMA – der exponentielle gleitende Durchschnitt. Der Begriff klingt kompliziert, ist es aber nicht. Hier wird einfach ein Mittelwert der Schlusskurse aus einer Anzahl von Kerzen gebildet. Exponentiell bedeutet, dass aktuellere Kurse stärker gewichtet werden als länger zurückliegende. Je mehr Kerzen berücksichtigt werden, desto langsamer verändert sich die gebildete Linie. So ist der EMA 200 der Durchschnitt aus den letzten 200 Kerzen, und der EMA 20 ist der Durchschnitt aus den letzten 20.

Wir haben gelernt, dass die Bewegung umso langsamer ist, je mehr Kerzen berücksichtigt werden. Es gilt aber auch, je mehr Kerzen, desto bedeutender ist der Trend. Spannend ist es, verschiedene gleitende Durchschnittslinien anzeigen zu lassen und sich die Kreuzungen der Linien anzusehen, da diese sich unterschiedlich schnell verändern. Kreuzt z. B. die EMA 20 die EMA 200 von oben nach unten, ist dies ein Zeichen für eine Abwärtsbewegung. Ganz klar: Die EMA 20 berücksichtigt nur die letzten 20; wenn diese sich nach unten bewegen, erfolgt die Bewegung schneller als die langsame Bewegung der EMA 200 mit ihren 200 Kerzen.

Kreuzt der Kurs den gleitenden Durchschnitt, z. B. der EMA 200, von unten nach oben, ist dies ein Kaufsignal, umgekehrt ein Verkaufssignal. Ich habe euch drei Indikatoren als Empfehlung für eure Startkonfiguration herausgesucht. Wie ihr sicher schon erwartet, sind sie in einem Geheimitipp für euch zusammengefasst. Und ihr ahnt es schon, sie sind im Spezialteil näher erläutert. Auch wenn ich jetzt ein bisschen vorwegnehme und ggf. etwas Spannung aus dem Spezialteil nehme, sei hier kurz die Erwähnung der beiden anderen der drei Indikatoren.

Der RSI (Relative Stärkeindex) setzt die Aufwärts- und Abwärtsbewegungen des Kurses über einen bestimmten Zeitraum sowie den Mittelwert dieser Bewegungen zueinander ins Verhältnis. Man spricht hier von überkauften (die Kurse sind stärker gestiegen, als der Markt erwartet hat) oder überverkauften Märkten (die Kurse sind stärker gefallen, als der Markt erwartet hat).

Der MACD (Gleitender Durchschnitt Konvergenz Divergenz) zeigt den Beginn eines neuen Trends an und das vermutliche Ende. Er besteht aus zwei Linien, der eigentlichen MACD-Linie und einer Signallinie. Die Kreuzung der beiden Linien deutet auf einen Trendwechsel hin.

„**Tipp:** Schaut euch am besten alle drei Indikatoren an. Ihr könnt dies vor oder nachdem ihr Chart-Muster gefunden habt tun. Wichtig ist aber, um einen möglichst sicheren Trade zu machen, dass sich die Indikatoren nicht widersprechen, sondern in die gleiche Richtung deuten – und dass dies auch zur Aussage des Chart-Musters passt. Im Zweifel nicht traden.“

